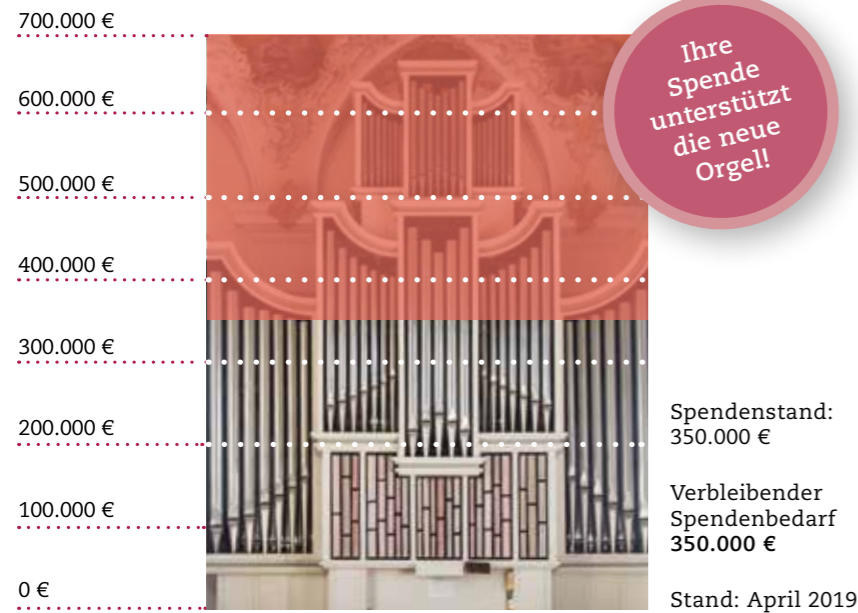


## Spendenstand

# Was wir erreicht haben – und was uns noch fehlt

**Spendenziel** 700.000 €  
**Aktueller Spendenstand** 350.000 €



## SPENDENKONTO AUGUSTINUS-ORGEL

**Kennwort:** Die neue Augustinus-Orgel  
**IBAN:** DE06 6145 0050 0440 0010 92  
**BIC:** OASPDE6AXXX  
**Kreissparkasse Ostalb**



### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Schwäbisch Gmünder Gemeindeglieder!

Wenn ein großes Ziel zur Hälfte erreicht ist, spricht man gerne vom „Bergfest“. Wir haben bei unserem Orgelprojekt bereits einen ersten Gipfel erreicht! Über 350.000 Euro liegen für das neue Instrument bereit! Damit können wir die nächste wichtige Etappe angehen: Wir holen jetzt bei ausgewählten Orgelbauern Angebote ein.

Dass wir diesen Punkt erreicht haben, verdanken wir zu einem großen Teil Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern. Für Ihre großzügige Unterstützung möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken.

Wie bei der Bergwanderung ist aber auch für uns der erste Gipfel noch nicht das Ziel. Die neue Orgel in der Augustinuskirche ist ein Zukunftsprojekt, das Ihre Unterstützung auch weiterhin braucht und verdient hat.

Sind Sie auch beim nächsten Gipfel mit dabei? Ich würde mich darüber sehr freuen!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

**Ursula Richter,**  
Dekanin im Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd; Idee, Konzept, Redaktion: feil marketing fundraising; Gestaltung: soldaan kommunikation, Stuttgart; Fotos: Nicole Beisswenger; Foto Richard Arnold: Ingrid Hertfelder Photography

## IHRE SPENDE FÜR DIE AUGUSTINUS- ORGEL

AUSGABE 4, APRIL 2019 – AUGUST 2019

## »Für unser Kulturprofil ein wichtiger Akzent«

**Richard Arnold,**  
Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch-Gmünd

## »Die neue Augustinusorgel ist ein Gewinn für Kirchen- und Stadtgemeinde«

**In den vergangenen Monaten hat sich Oberbürgermeister Richard Arnold immer wieder in der Öffentlichkeit für die Anschaffung einer neuen Orgel für die Augustinuskirche ausgesprochen. Im Interview erläutert er, weshalb ihm dieses Projekt am Herzen liegt.**

**Herr Oberbürgermeister, was bedeutet eine Investition wie die neue Augustinusorgel für Schwäbisch Gmünd als Kulturstadt?**

Wir pflegen in Schwäbisch Gmünd seit Jahrhunderten eine Kultur der Vielfalt. Dazu gehören eine lebendige kirchenmusikalische Praxis oder auch unser Kirchenmusik-Festival. Stillstand ist Rückschritt. Viele Mittelstädte in der Region haben in den letzten Jahren ihr Kulturprofil ausgebaut und in die Orgellandschaft investiert. Die neue Orgel setzt einen Akzent und passt auch zu unseren zahlreichen städtebaulichen Investitionen und Innovationen der vergangenen Jahre.

**Sehen Sie in der Orgel auch eine Investition in den Wirtschaftsstandort Gmünd?**

Die Unternehmen, die in Gmünd und der Region ansässig sind, benötigen ein lebendiges, kulturell attraktives Umfeld.

Die Kirchen sind für unser Gemeinwesen ein wichtiger Faktor. Eine neue Orgel kann hierfür ein adäquates Symbol von nachhaltiger Kraft sein.

**Sie sind ja ein gern und oft gesehener Besucher des Festivals Europäische Kirchenmusik. Hat Sie Orgelmusik schon immer begeistert oder hat sich diese Begeisterung mit dem Besuch der Konzerte entwickelt?**

Ich bin mit Kirchenmusik aufgewachsen. Als aktiver Sänger freue ich mich schon immer über die Farbigkeit und Klanggewalt der „Königin der Instrumente“. Mit Unterstützung der Orgel macht das Singen im Gottesdienst doppelte Freude. So können sich Bitte, Dank und Gotteslob erst wirklich artikulieren. Orgelmusik in einem sakralen Raum ist aber einfach auch ein großes emotionales und spirituelles Erlebnis!

## Die neue Augustinus-Orgel – das sind die nächsten Schritte:

**350.000 €**

Bereits im September 2019 können die Angebote für die neue Augustinus-Orgel der Öffentlichkeit präsentiert werden.

**> 460.000 €**

Sobald 2/3 der voraussichtlichen Bau-summe erreicht sind, kann die neue Orgel in Auftrag gegeben werden.

**> 700.000 €**

Schwäbisch Gmünd bekommt für diese Summe eine Orgel, an der sich künftige Generationen noch lange freuen werden.



**Welche Musik hören Sie privat? Haben Sie Lieblingskomponisten oder -stücke?**

In der heutigen Zeit hören wir alle vielfältige Musik, alle Genres. Ich mag diese Offenheit. Trotzdem bin ich ein besonderer Wagner-Liebhaber, liebe generell das 19. Jahrhundert, schätze auch Mozart und den großen Bach ganz besonders.

**Inzwischen ist es offiziell: Die Evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd hat die Hälfte der für den Orgelkauf notwendigen Summe durch Spenden und Rücklagen erreicht. Das bedeutet: Ab jetzt können Angebote von Orgelbauern eingeholt werden! Was wünschen Sie der Gemeinde? Was wünschen Sie den Bürgern der Stadt?**

Ich wünsche der Kirchengemeinde eine glückliche Hand, aber auch Freude und Stolz. Für die Stadt wünsche ich mir einen integrierenden Blick der Verantwortlichen: Neben der großartigen Münsterorgel und dem historischen Kleinod der Weigle-Orgel in der Johanniskirche, würde ein profiliertes Instrument für den wunderschönen barocken Raum und die besondere Akustik der Augustinuskirche einen bedeutenden Gewinn für Kirchen- und Stadtgemeinde bedeuten.



**Richard Arnold,**

geb. 1959 in Schwäbisch Gmünd, seit 2009 dort Oberbürgermeister, wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf. Privat ist er unter anderem Vorsitzender des Stadtverbands Musik und Gesang und singt beim Liederkränz Weiler i. d. Bergen.



# »Das ist der alles entscheidende Moment!«

**Die Spendenbereitschaft für die neue Augustinusorgel ist überwältigend. Mittlerweile ist die Hälfte der veranschlagten Summe für den Orgelneubau erreicht.**

*Für den Kirchengemeinderat bedeutet das: Jetzt können Angebote für das neue Instrument einholt werden. Warum diese Phase so entscheidend ist, erklären der Kirchenmusikdirektor und Orgelsachverständige Thomas Haller und Bezirkskantor Thomas Brückmann im Interview.*

**Herr Haller, Herr Brückmann, Sie strahlen beide. Was hat sich denn in den letzten Wochen in Sachen Orgel getan?**

Thomas Brückmann: Die Spendenbereitschaft ist ungeheuer ermutigend. Wir haben eine Summe von 350.000 Euro erreicht, also die Hälfte der veranschlagten Summe für den Orgelneubau. Die Haushaltsverordnung der evangelischen Landeskirche verlangt, dass 50 Prozent der Mittel vorhanden sind, bevor Angebote eingeholt werden. Diese entscheidende Marke ist erreicht.

**Es ist aber noch mehr geschehen ...**

Thomas Haller: Wir haben in den letzten Wochen sehr intensive und gute Gespräche mit dem Landesdenkmalamt geführt. Am Ende wurde uns signalisiert, dass das Amt dem Neubau der Orgel in neuem Gehäuse zustimmen wird. Das heißt für uns: Wir können jetzt zum Sprung ansetzen.

**Was kommt denn nun als nächstes?**

Thomas Brückmann: Der Kirchengemeinderat hat entschieden, welche Orgelbauer wir anfragen. Insgesamt werden wir vier Angebote einholen, wobei jeder Bieter auch ein Nebenangebot abgeben kann. Am Ende könnten also bis zu acht Entwürfe für die neue Orgel auf dem Tisch liegen.

**Warum ist die Wahl des Orgelbauers so entscheidend?**

Thomas Haller: Orgelbauer sind oft spezialisiert – und es ist wichtig, dass wir den richtigen Spezialisten finden. Wir wollen für die Augustinuskirche nicht einfach eine qualitativ hochwertige Orgel, sondern ein Instrument, das zum architektonischen Raum und zur Region passt.

**... zur Region? Gibt es denn hier eine klangliche Tradition?**

Thomas Haller: Aber ja! Wir haben hier in Süddeutschland, und ganz konkret auch in Nord-Württemberg, eine lange und spezielle Tradition im Orgelbau. Sie beginnt um das Jahr 1500 und reicht bis ins 20. Jahrhundert. Man erkennt sie an technischen, aber auch klanglichen Eigenarten. Sogar Laien können eine süddeutsche Orgel am Klang von einer norddeutschen Orgel unterscheiden.

Allerdings wollen wir keine Orgel, die die Vergangenheit einfach nur kopiert, sondern ein Instrument aus dem 21. Jahrhundert, das an diese Tradition anknüpft.

**Wie klingt denn eine süddeutsche Orgel?**

Thomas Brückmann: Sie klingt warm. Als Organist kann ich an einer solchen Orgel wie ein Maler aus einer reichen Palette an Tönen auswählen.

**Wann werden wir den wissen, wie die neue Orgel aussieht?**

Thomas Haller: Im September werden die Angebote öffentlich präsentiert. Danach fällt die Entscheidung, mit welchem Orgelbauer wir weiter an der Ausgestaltung arbeiten.

**Können Sie den Auftrag denn sofort vergeben?**

Thomas Brückmann: Voraussetzung für die Auftragsvergabe ist, dass wir über zwei Drittel der Bausumme verfügen. Das wären dann 460.000 Euro. Anders gerechnet: 16 Prozent der Endsumme, also 110.000 Euro, brauchen wir noch bis zur Vertragsunterzeichnung. Aktuell erhalten wir viel positive Resonanz. Ich bin deshalb optimistisch, dass wir dieses Ziel erreichen.



**Thomas Brückmann**

1983 in Heilbronn geboren, studierte Evangelische Kirchenmusik in Stuttgart. Seit Februar 2014 sitzt er als Bezirkskantor in der Augustinuskirche an der Orgelbank.



**Thomas Haller**

1966 in Nagold geboren, studierte Evangelische Kirchenmusik in Hannover, Bunde und Stuttgart. Er ist Kirchenmusikdirektor in Aalen und Orgelsachverständiger der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

## Neue Orgelreise im Herbst geplant

Die Welt ist Klang – und sie klingt überall ein wenig anders. Das können die rund 50 Gemeindemitglieder, die im vergangenen Jahr an der Orgelreise an Rhein, Aar und Mosel teilgenommen haben, bestätigen. Bezirkskantor Thomas Brückmann stellte an verschiedenen Stationen bemerkenswerte Instrumente vor. Für die Lauschenden war dies nicht nur ein musikalischer Genuss, sondern auch eine akustische Vision, wie die Augustinuskirche mit einer neuen Orgel klingen könnte.

Die Resonanz unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war so positiv, dass das Organisationsteam um den 1. Vorsitzenden der Ortskirchlichen Verwaltung (OKV), Herrn Wolfgang Schmidt, aktuell eine neue Reise konzipiert.

Sie führt vom 29. September bis zum 3. Oktober 2019 ins nahe Franken. Auf dem Programm stehen unter anderem die Goll Orgel in Hilpoltstein und die „Reger“-Weimbs-Orgel in Weiden. Im Regensburger Dom wird der Domorganist, Professor Stoiber, die dortige Rieger-Orgel erklingen lassen. Weitere Stationen sind das tschechische Eger, Bayreuth, Hof und Schweinfurt.

**Mehr Informationen erhalten Sie ab Mitte April 2019 im Gemeindebrief.**

